

Gemeindebrief

Nr. 146
September 2007
Oktober 2007
November 2007



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RADEVORMWALD

300 Jahre Gemeinde -

Rückblick: Seiten 14 - 17,

*2. 9.: Wanderung nach und Gottesdienst
in Remlingrade, S 5 und 32*



300 Jahre

Ev.-Luth. Kirchengemeinde

*Wir feiern Geburtstag...
...feiern Sie mit!*

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald



**Jürgen
Buttchereyt
Pfarrer 1. Bezirk**

Urlaubszeit bedeutet für viele Reisezeit.

Wie aber erreiche ich am besten mein Reiseziel?

Für viele Autofahrer stellt sich gar nicht mehr die Frage, wie sie ihren Urlaubsort am besten erreichen können. Sie müssen gar nicht erst in Autoatlanten, auf Karten oder sonst wo angespannt nach der optimalen Reiseroute suchen. Stattdessen geben sie das Reiseziel in ein Navigationsgerät ein, das inzwischen fast ganz selbstverständlich zur Normalausstattung des Fahrzeuges gehört. Und wenn man dann unterwegs ist, gibt eine Stimme aus dem Gerät beharrlich die Fahrtroute an. Bis das gewünschte Ziel sicher erreicht ist.

Wie aber finde ich das Himmelreich?

Das ist unser Ausgangspunkt: oft vermuten wir es da, wo wir gerade nicht sind. Oder wir glauben, es uns mit viel Anstrengung verdienen zu müssen. Und überhaupt: mit der Eindeutigkeit dieses Reiches ist das so eine Sache. Es lässt sich nicht so einfach auf einen einzigen, eindeutigen Begriff bringen. Wahrscheinlich wird es nicht zuletzt deshalb in der Bibel in zahlreichen Gleichnissen in vielfältiger Weise umschrieben.

So erzählt uns Jesus davon in einem Doppelgleichnis so: „...Ein Bauer stieß in dem Acker, auf dem er arbeitete, auf einen vergrabenen Schatz. Aber der Acker gehörte nicht ihm. So deckte er in aller Stille den Fund wieder zu und ging in seiner Freude heim. Er verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker... Ein Juwelier ging auf Reisen und suchte echte, gute Perlen. Da fand er eine, die war wertvoller als alles, was er bisher gesehen hatte. Er fuhr nach Hause, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.“ (Matthäus-Evangelium, Kap. 13, die Verse 44 - 46.)

Zunächst fällt auf: das Himmelreich muss etwas Großartiges, Überwältigendes sein. Denn sowohl für den Bauer als auch für den Juwelier gibt es kein Halten mehr. Freude kommt auf, und das nicht zu knapp. Es reißt sie mit. Sie haben die Erfüllung ihrer tiefsten Sehnsucht gefunden. Es ist nicht der Luxus, aber dennoch eine Kostbarkeit, die dem Leben Glanz verleiht, wenn jemandem bewusst wird, was die Erfüllung des eigenen Lebens ausmacht.

Jesus jedenfalls lenkt unseren Blick auf zwei Menschen, die sich mit Vermögenswerten, mit Schätzen und mit Perlen auskennen. Er zeigt zwei Menschen, die ein Empfinden für Kostbarkeiten haben. Wir erfahren von zwei Menschen, die ihr Leben nicht als einen großen Wühltisch verstehen, aus dem sie sich nur das günstigste Angebot herausklauben.

Offenbar traut Jesus uns zu, dass wir merken, wann es im Leben wirklich darauf ankommt, zuzugreifen, um die Erfüllung der tiefsten Sehnsucht nicht zu verpassen.

Und noch etwas fällt auf. Und das hat mit unserer Ausgangsfrage zu tun: wie finde ich das Himmelreich? Das Himmelreich liegt nicht in unendlicher Ferne. Es ist nicht ganz weit weg, irgendwo in undefinierbaren Weiten über den Wolken oder gar im erträumten Wolkenkuckucksheim. Wenn wir dort suchen, würden wir an Gott „vorbeigrahen“.

Im Acker unseres Lebens lässt sich Gott finden. Also ganz nah und dennoch, - oder gerade deswegen -, nicht leicht zu entdecken. Allzu oft ist für unsere Lebensoptik das Himmelreich verdeckt, verkannt, zugeschüttet. In dem Acker, in dem unsere Sorgen und Ängste verborgen liegen. In dem Acker, in dem wir nach Ruhm und Erfolg graben, aber womöglich Enttäuschung und Verlust finden. In dem Acker, in dem unser Versagen, unsere Verletzungen und unsere Schuld verschüttet sind.

Jesus sagt: es ist da. Finden kann es jede und jeder. Gesucht oder ungesucht: es lässt sich finden.

Rechnen wir damit?

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Dietrich Bonhoeffer', written in a cursive style.

Wer Jesus Christus und damit das Reich Gottes gefunden hat, der geht mit Freuden seinen Weg, der geht mit Freuden hin und verkauft alles, was er hat, und kauft die köstliche Perle.

Dietrich Bonhoeffer

**Familien-
gottesdienst zum
Erntedankfest
mit Kindergarten
Kottenstraße**

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am 30. September, 10.00 Uhr in der lutherischen Kirche, die zur Feier des Tages wieder mit all dem, was in der Natur zu ernten ist, geschmückt sein wird.

Manuela Melzer

**Mirjam-Sonntag
2007**

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Mirjam-Sonntag, 9. September, 10.00 Uhr in der luth. Kirche. Unter dem Thema: „Meine Seele lobt die Lebendige – Die Namen Gottes“ bereiten Frauen aus der Gemeinde einen Gottesdienst für Männer und Frauen vor.

Manuela Melzer

**Ökumenisches
Forum der
Radevormwalder
Gemeinden am
14. und 15. Nov.,
jeweils 19.30 Uhr
im Dietrich-Bon-
hoeffer-Haus**

Das diesjährige ökumenische Forum ist dem Thema „Familie“ gewidmet. An zwei Abenden geht es um Fragen nach dem Verständnis von Familie in Gesellschaft und Kirche. Am ersten Abend wird es unter der Überschrift: „Familienbilder im Wandel der Zeit“ eine Podiumsdiskussion mit Aussprache geben, während der zweite Abend unter der Überschrift: „Familienfreundliche Kirche?“ die konkrete Situation in Radevormwald beleuchtet. Nach einem Impulsreferat einer Mitarbeiterin der Arbeitsgemeinschaft Familie (Diakonisches Werk) werden Beispiele von Familienarbeit aus den einzelnen Gemeinden vorgestellt. Natürlich wird es auch wieder Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

**Neuer Hospizkurs
im Januar 2008**

Im Januar 2008 beginnt ein neuer Hospizkurs, der zur ehrenamtlichen Mitarbeit beim Ökumenischen Hospiz befähigt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die eigene Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer, darüber hinaus werden Informationen zu medizinischen, rechtlichen und spirituellen Aspekten der Sterbebegleitung vermittelt.

Der Kurs findet an fünf Wochenenden (Januar - Juni 08) jeweils freitagsabends und samstags ganztägig statt, darüber hinaus gibt es von Januar - Oktober 10 Abende zu verschiedenen Themen, jeweils donnerstags 19.00 - 21.00 Uhr.

Nähere Informationen sind im Hospizbüro bei Koordinatorin Marina Weidner, Tel. 68 49 36 erhältlich.

Vor der Gründung unserer Kirchengemeinde vor 300 Jahren pilgerten die ev.-luth. Gemeindeglieder Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst nach Remlingrade. Gerade im Winter war das manchmal ein beschwerlicher Weg. Durch die Kirchbaugenehmigung durfte dann auch in Radevormwald eine lutherische Kirche gebaut werden, sodass eine zweite lutherische Gemeinde entstand.

Am **2. September** hat uns nun unsere „Muttergemeinde“ Remlingrade, aus der wir hervorgegangen sind, zu einem Gottesdienst um **11 Uhr** mit anschließendem Imbiss eingeladen. Diese Einladung ist ein phantasievolles Geburtstagsgeschenk zu unserem Jubiläum, über das wir uns sehr freuen.

Es gibt nun mehrere Möglichkeiten, an diesem Tag zur Kirche in Remlingrade zu gelangen.

Sie können – ganz wie damals – nach Remlingrade wandern. Wer zu Fuß gehen möchte, komme zum Wartburghaus. Von dort gehen wir dann gemeinsam.

Für diejenigen, die fahren möchten, aber keine eigene Fahrmöglichkeit haben, besteht das Angebot, einen Bustransfer in Anspruch zu nehmen. Treffpunkt ist ebenfalls das Wartburghaus. Es sind zwei verschiedene Mitfahrmöglichkeiten geplant:

1. zu einem gemeinsamen Treffpunkt mit den „Ganz-Weg-Wanderern“, sodass Sie nur das letzte Stück mitwandern
2. vom Wartburghaus bis zur Kirche Remlingrade

Die genauen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Abkündigungen, den Schaukästen oder der Tagespresse.

In unserer Gemeinde findet an diesem Sonntag nur im Paul-Gerhardt-Haus ein Gottesdienst statt. Ein gemeinsamer Kindergottesdienst ist in Herkingrade vorgesehen.

Zurück fahren die Kleinbusse natürlich auch. Aus organisatorischen Gründen sollten Sie sich als „Mitfahrer“ möglichst im Gemeindeamt unter 6 77 10 anmelden.

Wie ein Baum an Wasserbächen

Das ist das Thema für den 22. Rheinischen Kinder-Gottesdienst-Tag am 8. September bei uns in Radevormwald. Es ist der Samstag, an dem Mitarbeitende in Kindergottesdienst, Familienkirche und Kinderbibeltage aus der gesamten Ev. Kirche im Rheinland zusammen kommen.

Um 10 Uhr sind in den evangelischen Kirchen am Markt und an der Burgstr. Eröffnungsgottesdienste. Daran schließen sich vier unterschiedliche Vorträge an über Themen

aus dem Bereich Kindergottesdienst.

Nach dem Mittagessen in der Geschwister-Scholl-Schule werden dort ein reichhaltiger Kreativmarkt und verschiedene Praxiswerkstätten geboten.

Um 16.15 Uhr ist in unserer Kirche/Burgstr. ein Konzert mit der Gospelsängerin Njeri, das abgeschlossen wird mit einer Geschichte sowie Gebet und Segen.

Den Tag schließt eine Feier im Wartburghaus ab, bei der die Ska-Gruppe „Kescher“ aus Radevormwald spielt.



Jugend-Disco

Am 02. November ist es wieder so weit: Die Ev. Jugend der beiden Rader Kirchengemeinden ref. und luth. organisiert wieder eine Jugenddisco in den Jugendräumen des Wartburghauses (Treppe Seiteneingang). Seit mehreren Jahren werden diese von einem kleinen Team von Ehrenamtlichen durchgeführt. Als besonderes Highlight werden ein paar Rahmenbedingungen einmalig verändert: getanzt werden kann dieses Mal von 19.00 – 22.30 Uhr von allen 12 – 17-Jährigen, zu günstigen Getränkepreisen, bei freiem Eintritt und Spezialaktionen!!

Flyer, für den Eintritt notwendig und unerlässlich, sind demnächst in allen Jugend- und Konfigruppen, im Jugendbüro oder bei den Ehrenamtlichen erhältlich. Auf zahlreiches Kommen freuen wir uns!

Ihr/Euer Marc Droste, Tel.: 67 76 07



Liebe Geschwister in der lutherischen Gemeinde, gern nutze ich die Gelegenheit, mich Ihnen hier im Gemeindebrief vorzustellen. Mein Name ist Wolfram Witthöft, und ich bin im Mai zum Pfarrer der reformierten Gemeinde gewählt worden. Nach einigen Wochen der Einarbeitung und der sommerlichen Urlaubsvertretung werde ich am 1. September offiziell die Nachfolge von Pfr. Potthoff antreten. Und dann werden wir uns bestimmt oft bei den verschiedenen gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer beiden Gemeinden begegnen und auch persönlich kennen lernen.

Damit Sie aber vorab schon ein bisschen erfahren, wer „der Neue“ in Ihrer reformierten Schwestergemeinde ist: Ich bin vor 35 Jahren in Hamburg geboren und dort in einer reformierten Gemeinde aufgewachsen. Das Studium führte mich von Hamburg über Zürich nach Göttingen. Dann wurde ich Vikar in Wuppertal, dann Pfarrer z. A. in Remscheid-Hasten (einer lutherisch geprägten Gemeinde übrigens) – und nun also Pfarrer der reformierten Gemeinde in Rade. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, werden meine Frau und ich schon ins Pfarrhaus neben dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus umgezogen sein.

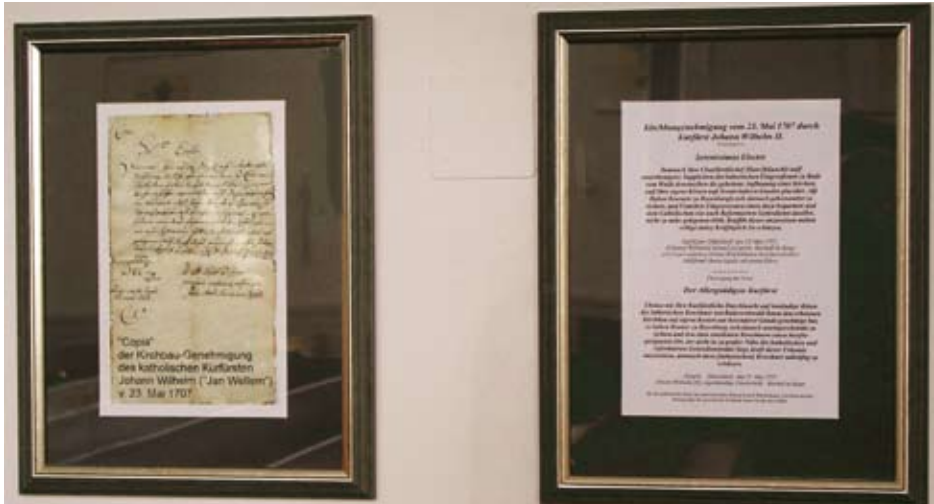
Was in den nächsten Monaten – neben den regelmäßigen Aufgaben eines Pfarrers – auf meinem Plan steht, ist vor allem ein aufmerksames Wahrnehmen und Kennenlernen. Das bezieht sich zunächst auf die reformierte Gemeinde, aber nicht weniger auch auf das, was Ihre Gemeinde und die anderen Gemeinden in Rade prägt und ausmacht. Ich möchte in und mit der reformierten Gemeinde zu dem bunten Konzert der Christen in unserer Stadt beitragen und wünsche mir, dass wir uns dabei die harmonische Vielstimmigkeit bewahren.

Auf bald! sagt mit herzlichen Grüßen

Ihr Wolfram Witthöft

Wir heißen Pfarrer Wolfram Witthöft und seine Frau in Radevormwald herzlich willkommen und wünschen ihm für seinen Dienst viel Kraft, Phantasie und Gottes reichen Segen.

Pfarrerin Manuela Melzer, Vorsitzende



Haben Sie schon einmal zufällig einen Schatz entdeckt? Mir ist dies vor ca. einem Jahr im Archivraum des Wartburghauses passiert, und ich habe dabei vielleicht ebenso großes Herzklopfen gehabt wie der Mann in dem Gleichnis vom Schatz im Acker (Matth. 13, 44 ff.), wenn ich auch nicht so weit gehen möchte, in dem Fund ein Bild für das „Himmelreich“ zu sehen. Beim Blättern in einem „Collecten-Büchlein“ aus dem Jahr 1707, in dem unsere Gemeinde die Genehmigung zum Kirchbau erhielt, fand ich ein zunächst unscheinbares zweimal gefaltetes weißes Einlegeblatt, das irgendjemand einmal wohl als Lesezeichen benutzt hatte. Als ich es – neugierig gemacht - öffnete, traute ich meinen Augen nicht: Es handelte sich um die „Copia“ der Kirchbau-Genehmigung, die die lutherische Gemeinde vor 300 Jahren als Abschrift der Original-Urkunde, der „charta legalis“, erhalten hatte. Der Inhalt dieses Dokuments, das im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (HStAD Jülich-Berg II 986 BI IV) aufbewahrt wird, ist natürlich identisch – mit dem Unterschied, dass die Rechtschreibung sich z. T. wesentlich unterscheidet. Einzige offene Frage: Wie lange hatte dies Dokument verborgen im Archiv geschlummert? In der vorletzten Festschrift aus dem Jahr 1957 war es noch unbekannt.

Die „Moral“ von der Geschichte: Neugier schadet nicht!

Dietrich Hoffmann

ALLERGNÄDIGSTER KURFÜRST
EBENSO WIE
IHRE KURFÜRSTLICHE DURCHLAUCHT
AUF INSTÄNDIGE BITTEN
DER LUTHERISCHEN BEWOHNER
VON RADEVORMWALD IHNEN
DEN ERBETENEN KIRCHBAU
AUF EIGENE KOSTEN
AUS BESONDERER GNADE
GENEHMIGT HAT,
SO HABEN BEAMTE ZU BEYENBURG
SICH DANACH
UNEINGESCHRÄNKT ZU RICHTEN
UND DEN OBEN
ERWÄHNTEN BEWOHNERN
EINEN HIERFÜR GEEIGNETEN ORT,
DER NICHT IN ZU GROßER NÄHE DER
KATHOLISCHEN UND REFORMIERTEN
GOTTESDIENSTSTÄTTE LIEGT,
KRAFT DIESER URKUNDE ANZUWEISEN
UND DEMNACH DIE LUTHERISCHEN
BEWOHNER RADEVORMWALDS
TATKRÄFTIG ZU SCHÜTZEN.

DÜSSELDORF, DEN 23. MAI 1707

JOHANN WILHELM (II.) BISCHOF ZU SPIGA
FÜR DIE AUTHENTISCHE KOPIE HAT UNTERSCHRIEBEN
JOHANN ARNOLD BRÜCKELMANN,
GERICHTSSCHREIBER



Beim Kirchentag in Köln wurden die Menschen aufgefordert, etwas davon in die Gemeinden hineinzutragen:

1,1 Millionen Besucher waren da, davon knapp die Hälfte unter 30 Jahren. Tausende von Jugendlichen waren unterwegs, aber - anders als gewöhnlich alle lieb! Mir zumindest ist nicht einer begegnet, der unfreundlich war oder gar aggressiv. Im Gegenteil. In vielen kurzen und auch längeren Gesprächen stellte ich fest: Die Jugend ist ernsthaft auf der Suche nach Wahrheit! Zum Beispiel hatten viele die Bestseller von D. Brown gelesen und wollten nun wissen: Was ist dran an den Geheimwissenschaften, an Templern und Co.? Was ist dran an anderen Weltanschauungen? Hier konnten sie Antworten finden, die dem neuesten Stand der Forschungen entsprechen. Und was Gemeinschaft anbelangt, da ist die Jugend den Erwachsenen immer schon überlegen gewesen. Meine Begeisterung für die Jugend teilen aber nicht alle. Bei manchen kommt sogar etwas Neid auf. Ein emeritierter Professor, dessen Vortrag ich lauschte, meinte: „Meine Zuhörer sind heute geradezu verbrecherisch jung.“ Dann hatte er aber viel Sinnvolles über die Wichtigkeit alter Texte zu sagen. Diese seien Zeugnisse des Glaubens unserer Vorfahren. Wir dürften zwar nicht auf dem damaligen Stand verharren, aber auch nicht diese Texte als unnötig abtun. Wie sollten wir ahnen, wohin unser Weg führt, wenn wir nicht wissen wollten, woher wir kämen? Dann erzählte er von einer Theologie-Studentin, die eines Tages alles hingeworfen hatte und aus der Kirche ausgetreten war. Jahre später traf er sie. Sie hatte zwei Kinder und sagte ihm, sie bete sogar mit den Kleinen, weil sie nicht wolle, dass diese ohne alles aufwachsen. Er habe darauf geantwortet. „Beten ohne Kirchensteuer zu zahlen ist ja wie Schwarzfahren!“.

Zum Schluss nur noch ein paar Zitate:

„Falsch ist, wenn man niemanden mehr braucht, wenn man sich selbst absolut setzt.“

„Christlich ist: Differenzen aushalten und auf den Hl. Geist hoffen“.

„Christentum = Geborgenheit bei Gott“.

Astrit Trajkov

„Frauen im Gespräch“ im Wartburghaus	Unsere nächsten Termine: Beginn jeweils um 15.00 Uhr 12.09. 10. und 24.10. 07. und 21.11.
Handarbeitskreis im Wartburghaus	An den dazwischenliegenden Mittwochen trifft sich jeweils um 15 Uhr im Himmelszimmer der Handarbeitskreis
Frauenkreis im Paul-Gerhardt-Haus	Der Frauenkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich alle 14 Tage donnerstags von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr. 13. 09. Altes Radevormwald in Wort und Bild 27. 09. Klön-Nachmittag 11. 10. Thema: „Gebet“ 25. 10. Geburtstagsfeier 08. 11. Thema: „Der Prophet Jona“ 22. 11. Seniorennachmittag: Was wissen wir noch von damals ? Die 60iger Jahre der BRD. Quiz in Wort und Bild
Männerkreis im Paul-Gerhardt-Haus	Der Männerkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich in der Regel am 1. Donnerstag eines Monats von 10 bis 12 Uhr unter Leitung von Pfarrer Kleinschmidt; es werden auch - evtl. zusätzlich - Fahrten unternommen. 06. 09. Vorbereitung Synodaler Männersonntag. Thema: „Auf dem Weg der Gerechtigkeit“ 04. 10. „Paul Gerhardt“ , Vortrag in Wort, Bild und Lied mit Norbert Ulrich und Lothar Körschgen 08. 11. Hospiz und Palliativmedizin, Marina Weidner 22. 11. 15 Uhr: Seniorennachmittag: Was wissen wir noch von damals ? Die 60iger Jahre der BRD.
„Frauensache“ Gesprächskreis am Donnerstag	donnerstags von 20.00 – 21.30 Uhr im Wartburghaus 13. 09. Wandel der Beerdigungskultur in Deutschland 25. 10. „Von guten Mächten“ – Über Leben und Werk Dietrich-Bonhoeffers, Pfarrerin Antje Menn, Remscheid 22. 11. gemütlicher Spieleabend

GEMEINDEBRIEF der Ev.-luth. Gemeinde Radevormwald erscheint viermal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: Das Presbyterium. Verantwortlich: Pfarrerin Manuela Melzer. Schlussredaktion und elektronische Herstellung: Wolfgang Schneidewind. Druck: Lippert-Druck, Radevormwald. Auflage: 5.000. Die Verteilung erfolgt in der Hauptsache durch freiwillige Helfer (interessierte Gemeindeglieder dürfen sich gern im Gemeindeamt melden). **Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2007 ist am 29. Oktober 2007.**

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von EKIR-Gemeindebrief, Susanne Fischer, Dietrich Hoffmann, Günter Künz und Wolfgang Schneidewind.

„Fürchte dich nicht.“ Kennen Sie das Bild im Weltladen unseres Wartburghauses? Es ist groß, dunkel und hängt an der Wand links der Vitrine. Ein großer, weißgeschälter Stab läuft diagonal über das Bild. Eine alte, fleischige Hand hält den Stab und hält zugleich sich an dem Stab. Von der Person sieht man nur die dunkle, etwas schlottrige Hose, die auch vom Alter spricht. Ein Großvater also, an dessen Bein sich ein etwa zweijähriges Kind klammert. Ängstlich, aber auch ein bisschen neugierig lugt es hervor. Der Großvater ist seine Stütze und sein Schutz, den Großvater stützt der Stab und auch das vertrauensvolle Kind. Am unteren Bildrand steht: „Fürchte dich nicht.“

Wem gilt dieser Zusppruch? Dem Kind? Ja, es hat ja seinen Großvater. Dem alten Mann? Hat er Gottvertrauen? Es ist ja ein biblischer Zuruf. Gibt er ihm Mut? Warum hängt dieses Bild ausgerechnet im Weltladen Wartburghaus? Ist dieser Laden quasi ein Mutmacher? Ja, er ist es! Der Großvater könnte gut ein Tiroler Bergbauer sein, aber auch ein Reis-/Kaffee-/Kakaobauer. Die Waren, die in dem Weltladen liegen, sind auch Mutmacher: Sie wurden den Bauern abgekauft zu Preisen, die ihrer Mühe entsprechen und ihnen den Lebensunterhalt sichern.

Das ist fair - das ist Fairer Handel.

Dafür arbeitet das Weltladen-Team. Die Ladenöffnungszeiten entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse und den Schaukästen an der luth. Kirche, an der Treppe zum Wartburghaus und an der Raiffeisen-Bank. Und wie sieht es mit Fairem Handel in Radevormwald aus? Sie finden Waren inzwischen auch im Weltladen an der katholischen Kirche, in der „Schatzinsel“ am Schloßmacher-Platz, bei Edeka-Byhahn, Lidl, Extra, Rewe und Ihr Platz am Markt.

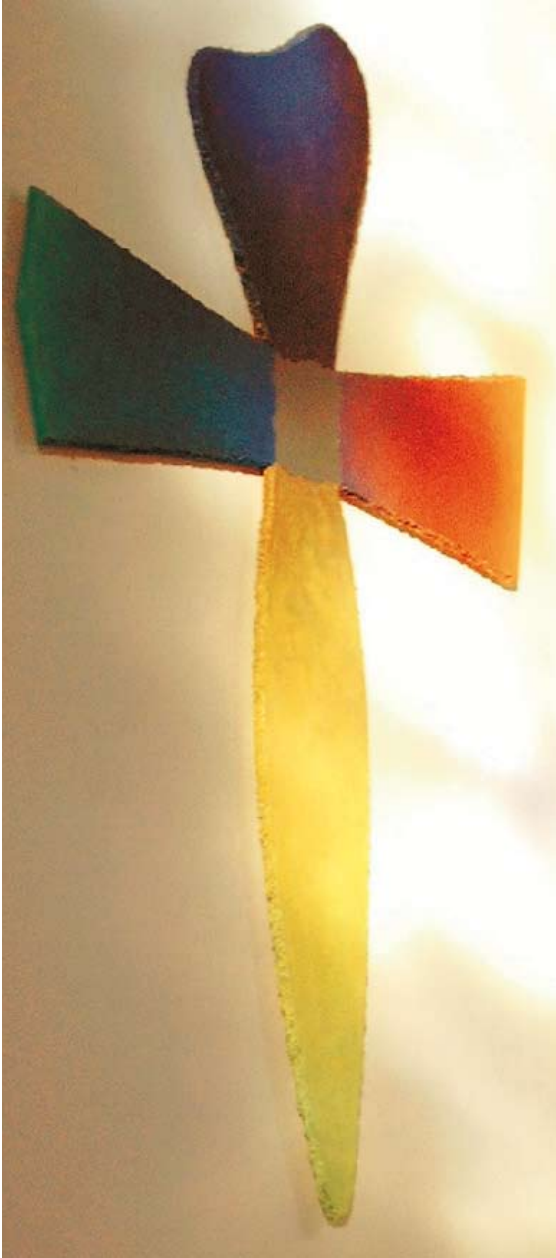
Schadet diese „Konkurrenz“ dem Weltladen Wartburghaus? Nein: Einmal, weil er treue Stammkunden hat, sicherlich neue gewinnen wird und weil er ausgesucht schöne, teils exquisite Handwerkerware anbietet, zum anderen, weil all die „Konkurrenz“ die Arbeit leistet, die unser Weltladen nie leisten könnte.



Wir alle betreiben gemeinsam Fairen Handel als einen Weg zum Frieden.

Karin Hall

Von Gott in bunten Farben reden! **13**



Offene Gottesdienste – lebendige Gottesdienste – kreative Gottesdienste – zielgruppenorientierte Gottesdienste – wie auch immer man sie nennen will, gemeint sind Gottesdienste in neuer liturgischer Form, mit modernem Liedgut, oft mit kreativen Elementen, z. B. Anspielen oder Diskussionen, die Gottesdienstbesucher mit einbeziehen.

Viele Jahre haben wir solche Gottesdienste in unserer Gemeinde gefeiert unter dem Namen: „Mittendrin-Gottesdienst“. Anfang des Jahres wurde der vorerst letzte Gottesdienst dieser Art gefeiert und eine schöpferische Pause eingeläutet. Diese soll sich aber im Herbst dem Ende zuneigen, damit wir möglichst im Laufe des nächsten Jahres neu einsetzen können. Aus diesem Grund wollen sich einige Mitarbeiter/innen vom „alten“ Vorbereitungsteam und hoffentlich eine Reihe „neuer“ Mitarbeiter/innen zusammensetzen und über einen Neuanfang dieser alternativen Gottesdienstform in neuem Gewand nachdenken. Wenn auch Sie Interesse haben, im Bereich Gottesdienst Neues auszuprobieren, sind Sie herzlich eingeladen, am **Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr ins Paul-Gerhardt-Haus** zu kommen und mit zu überlegen und zu planen.

Es wäre schön, wenn viele Ideen und Anregungen einfließen würden.

Manuela Melzer

14 Das große Jubiläumswochenende

Ein kleiner Rückblick

Ein rundum gelungenes Fest, an das man sich gerne erinnert und das seinem Anlass gerecht wurde – das war die einhellige Meinung vieler Gemeindeglieder.

Das Gemeindefest am Samstag im Paul-Gerhardt-Haus wurde trotz der heftigen Regengüsse zu einem bunten Nachmittag, an dem alle Generationen ihre Freude hatten. Ob Bimmelbahn, Waldspiel, Hüpfburg und Kinderkonzert für die kleinen Besucher oder Bingo und Quiz für die Großen, alle kamen auf ihre Kosten. Es wurde, dank der fleißigen Grillmeister und der vielen Kuchen- und Salatspenden, gut gegessen, und der eingeschränkte Platz im Paul-Gerhardt-Haus ließ in der Cafeteria Gemütlichkeit aufkommen. In dem Familiengottesdienst wurde im gemeinsamen Bau einer Kirche aus vielen Kartons augenfällig, was es heißt, gemeinsam Gemeinde zu sein.

Dann folgte am nächsten Tag der Jubiläumsgottesdienst mit anschließendem Empfang im Wartburghaus. Aber bereits vor dem Gottesdienst waren viele fleißige Hände im Wartburghaus damit beschäftigt, Vorbereitungen zu treffen für das leibliche Wohl der Festgesellschaft, in Form von großen Mengen von Schnittchen. Im Gottesdienst hielt Präses Schneider die Festpredigt über Jes. 55, 1 - 5 und betonte die verschwenderische Liebe, die Gott uns entgegenbringt. Eine Predigt, von der sich viele Gottesdienstbesucher angesprochen fühlten. Der Gottesdienst wurde von einer Reihe von Ehrenamtlichen sowie dem Paul-Gerhardt-Chor und der Hückeswagener Kantorei mitgestaltet, darin spiegelte sich die Vielfalt unserer Gemeinde wider. Diese Vielfalt zeigte auch der anschließende Nachmittag. Er war gefüllt mit guten Wünschen, die uns vom Präses, dem Superintendenten, den Nachbargemeinden, dem Kreis und der Kommune entgegengebracht wurden. Der zweite Schwerpunkt des Nachmittages bestand in den Beiträgen, die von Gemeindegliedern und –gruppen, wie dem Gospelchor, dem Flötenkreis und der Theatergruppe beigetragen wurden. Diese Beiträge, die mit den Grußworten abwechselten, machten den Empfang zu einer aufgelockerten und fröhlichen Veranstaltung, bei der auch herzlich gelacht wurde. Die Anwesenden werden sich sicher noch lange an den Besuch von Pfarrer Heussler (Pfarrer in Radevormwald 1709 - 1736) erinnern, der die

Das große Jubiläumswochenende **15**

Festgemeinde grüßte und Erinnerungen sowie Ratschläge zum Besten gab. Unter der Verkleidung kam schließlich Pfarrer i. R. Dietrich Menn zum Vorschein, der im Laufe des Nachmittags anhand einer Diashow auch noch einen amüsanten Rückblick auf Personen und Begebenheiten des Gemeindelebens gab. Das vielfältige Nachmittagsprogramm führte dazu, dass die Besucher etwas Geduld aufbringen mussten, was das reichhaltige Kuchenbuffet betraf. Auch hierzu haben zahlreiche Gemeindeglieder beigetragen.

Dies waren nur einige Schlaglichter auf zwei ereignisreiche Tage. Deutlich wurde, wie sehr ein solches Fest von den Menschen lebt, die sich einbringen und Zeit und Kraft investieren. Deshalb darf solch ein Rückblick gar nicht enden, ohne den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen zu danken, die an den unterschiedlichsten Stellen mitgemacht haben. Ohne Sie, liebe Mitarbeitende, wäre all das gar nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

Unsere Presbyterin Susanne Fischer hat für Sie die schönsten Momente unseres Festes festgehalten. Sie finden eine Auswahl an Fotos auf den nächsten Seiten.

Manuela Melzer

Festschriften im Doppelpack: 10 Euro

Diese im März erschienene Festschrift sowie Band I erhalten Sie zum Sonderpreis von 10 Euro beim Gemeindeamt, Stadtarchiv im Rathaus, bei Juwelier Kühn, Kaiserstraße sowie Schreibwaren Pffikus, Kaiserstraße.



Gemeindefest



Festg



Empfang

00

hre



Gottesdienst





Dreiundzwanzig 12- bis 14- jährige und zweiundzwanzig 15- bis 17-jährige Mädchen und Jungen in zwei Freizeitgruppen erlebten vom 30. Juni bis 14. Juli fünfzehn erholsame Freizeittage in der sehr gut ausgestatteten Internatsschule in Sonder Bork, nahe Varde in Dänemark, 6 km von der rauen Nordseeküste Jütlands und dem Ringkorsingfjord entfernt. Die kreativen, sportlichen und erlebnisreichen Workshops, die Strandbesuche und die Tagesausflüge ins Legoland nach Billund und in den Freizeitpark Syd bei Tinglev, der Casinoabend, der vor Esprit sprühende bunte Abschlussabend, das Piraten-Abenteuerspiel im Gelände, die Fahrradrallye, das Schwarzlicht-theater, die Piratenolympiade und vieles, vieles andere mehr ließen die Tage nicht lang werden.

Es war wieder einfach super, trotz des zurückhaltenden Sommerwetters mit etwas kühleren Temperaturen und leichtem Nieselregen. Claudia Christ verwöhnte uns mit reichhaltigen und liebevoll zubereiteten Mahlzeiten. Im Mittelpunkt der sechs Themenarbeitsgruppen und des Jugendgottesdienstes stand das Thema „Mitten drin, statt nur dabei!“. Die Themen „Mobbing“, „Islam“, Klimawandel“, „Meditation“ und „Verantwortung für den eignen Lebensraum“ fanden in vertrauten Kleingruppen statt.

Gruppe 1

(12 - 14 Jahre):

Sarah Becker,
Lara Gasde, Alice
Gordzielik, Tami
Hagedorn, Kim
Hedtrich, Janine
& Vanessa Klein,
Denise Lack,
Alessia Platte, Anne
& Lea Ritz, Ann-
Cathrin Schulte,
Anita Versen,
Julia Voß, Marleen
Wellershaus,
Jaqueline & Bastian
Wichelhaus, Thea
Wohlens, Helena
Uthoff, Frederic
Hungerbach, Andrei
Kunz, Marius
Müller und Marlon
Weyrauch



*Gruppe 2: (14
- 17 Jahre)*

*Francesca
Cannata,
Josephine
Fischer, Franziska
Hilbert, Leandra
& Ramona
Kuntz, Janine
Lack, Larissa
Linder-Wagner,
Josephine
Lorent, Mirjam
Richter, Andrea
Rossberg, Lea
Scherber, Katrin
Scherkenbach,
Linda
Wellershaus
und Lisa
Zimmermann,
Markus Dargel,
Artur Hill, Jonas
Köber, Alexander & Fabian Kühn, Jonas Nitschke und Tobias Thiele*



*von links oben:
Lothar Körschgen,
Erik Fechtner,
Stefan Berghaus,
Christian
Hausmann,
Wiebke
Finklenburg,
Claudia Christ,
Marina Voßwinkel,
Kerstin Voss,
Torsten Döpp,
Annika Döpp und
liegend: Simone
Wollschläger!*





Die lebhaften Hüter der Gemeinschaft bereiteten wieder einmal ein super Freizeitprogramm vor, das ohne Zweifel mit einem Jugendferienclub eines kommerziellen Reiseanbieters locker mithalten konnte:

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn gab uns vielfältige Möglichkeiten, Gottes uneingeschränkte Liebe und seine persönliche Fürsorge zu uns Menschen wieder neu zu entdecken und uns im gemeinsamen Agapemahl daran zu erinnern.

Für jeden Freizeiteilnehmer gab es ein indianisches Armbändchen aus Lateinamerika, das daran erinnern soll, dass Gott sich mit uns „verbünden“ und uns auf unseren Lebensweg liebevoll begleiten möchte, egal wie schnell oder langsam, glatt oder holperig, gerade oder kurvig, tief oder hoch er auch verlaufen mag.

Die spürbar wohltuende Gemeinschaft untereinander machte uns wieder einmal die Verabschiedung am Wartburghaus zwar schwer, aber nicht unmöglich. Noch lange dauerte deshalb das Verabschiedungsritual, bei dem sich jeder von jedem mit einem individuellen positiven Dank verabschiedete. Viele sprachen begeistert davon, nächstes Jahr unbedingt wieder dabei zu sein.

Bis dahin treffen wir uns wöchentlich in unseren Jugendgruppen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus und Wartburghaus. Auf jeden Fall sehen wir uns beim Freizeitnachteffen im Spätherbst 2007 mit dem noch aufzubereitenden Freizeitfilm, mit Diashow, Pop-Videoclip und... und... und... Versprochen ist versprochen!!

Die vielfältigen Erlebnisse und gemachten Erfahrungen während der Zeit in Dänemark machen uns Mut, mit Zuversicht und Gottes Begleitung das Leben gestärkt in die Zukunft zu wagen. Ein herzliches „Dankeschön“ an die hochmotivierten Freizeitmitarbeiter/innen, die durch ihr vorbildliches und verlässliches Engagement wieder einmal, nahezu ganz selbstverständlich, wesentlich zum Gelingen der tollen Freizeitgemeinschaft beigetragen haben! Dank' an Euch! Es war wieder einmal eine tolle intensive Zeit!

Ihr/Dein Torsten Döpp



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

24. Februar 2008
PRESBYTERIUMSWAHL
ZEIT FÜR DIE KIRCHE



20 Jahre Gemeindefreizeiten **29**

„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herren, er hat dir viel Gutes getan“.

Unter diesem Leitwort steht der Freizeitsonntag am 16. September. **1987 – 2007 = 20 Jahre Freizeitarbeit in unserer Gemeinde.** Diesen Tag wollen wir ein wenig feiern. Der Freizeitsonntag beginnt um 10 Uhr mit dem Gottesdienst in unserer Kirche. Die Predigt hält Pfarrer Jürgen Buttchereyt. Den musikalischen Teil gestalten Konzertsänger Günther Hübner aus Wuppertal und Kantor Martin Scheibner. Nach dem Gottesdienst ist gemeinsames Mittagessen im Wartburghaus. Um 14 Uhr beginnt die Gemeinde- und Geburtstagsfeier „20 Jahre Freizeitarbeit“. Konzertsänger Günther Hübner, der Damenchor „Rossijanka“ und der ev. Kindergarten Kottenstraße bestreiten den musikalischen Teil des Nachmittages. Pfarrer Horst Müller aus Krefeld spricht zum Thema „Gemeinde und ihre Freizeitarbeit“. Unsere Pfarrer/In sind mit dabei. Natürlich fehlt eine gemütliche Kaffeepause nicht! Auf Stellwänden wird ein wenig die Freizeitarbeit dargestellt. Auch das Gemeinde-Freizeitziel 2008 wird vorgestellt. Alle Gemeindeglieder sind ganz herzlich eingeladen! Wegen Mittagessen und Kaffeetrinken wird um persönliche oder telefonische Anmeldung mit Personenzahl beim Gemeindeamt bis zum 10. September gebeten.

Am Montag, 8. Oktober, findet wieder unsere „fröhliche Landpartie“ statt. Anmeldungen werden bis 1. Oktober beim Gemeindeamt erbeten mit dem Betrag von 15,00 Euro für die Fahrt und das gemeinsame Kaffeetrinken im Stadtcafé.

Vom 20. Oktober bis zum 1. November wollen wir unsere fröhlich-besinnlichen Einkehrtage im „Haus Rote Erde“ in Bad Driburg halten.

Fritz Flüs

Die Freizeitgruppe von Cuxhaven auf den Elbterrassen in Otterndorf



- Pfarrer:** Jürgen Buttchereyt, Lindenstr. 18, Tel. 23 01
Andreas Kleinschmidt, Elberfelder Str. 163, Tel. 4 05 33
Manuela Melzer, Krankenhausstr. 13, Tel. 67 28 45
- Pfarrer Johanniter-Krankenhaus:** Heinz Weber, Hackenberg 73, 42897 Remscheid, Tel. 0 21 91/66 13 43
- Jugenddiakon:** Torsten Döpp, Sprechstunden im Jugendbüro Wartburghaus, Andreasstr. 2, (Seiteneingang Treppe): dienstags + donnerstags: 15.00 - 16.00 Uhr. Tel. 67 71 17, 34 63 Burgstraße
- Ev.-luth. Kirche:**
Gemeindeamt: Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße), Tel. 6 77 10, Fax 67 71 50; Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 - 12 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 14 - 16.00 Uhr; Kassenstunden: Dienstag und Freitag 9 - 12 Uhr, Donnerstag 14 - 16.00 Uhr
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
- Archiv:** www.radevormwald-kirche.de
Internet: www.radevormwald-kirche.de
E-Mail-Adresse: info@radevormwald-kirche.de
Gemeindehäuser: Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Str. 165, Tel. 22 63, Hausmeisterin: Sabine Suppes; Wartburghaus, Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße), Tel. 67 71 16, Hausmeister: Roman Stikelmaier
- Kirchenmusiker:** Martin Scheibner, Friesenstr. 12, Tel. 67 23 89, E-Mail:musik@radevormwald-kirche.de
Lothar Körschgen, Kammgarnweg 14, Tel. 0 21 91/66 14 53
- Diakoniestation:** Andreasstr. 2, Tel. 93 12 99, Fax 93 12 97
- Offener - Freundeskreis Suchtkrankenhilfe:** jeden Montag im Wartburghaus von 19.30 - 21.30 Uhr für Suchtkranke und Angehörige. 14-täglich mittwochs *nur* für Frauen von 18.00 - 20.30 Uhr Kontakt: Anne Sobczak, Tel. 67 71 11, ab 17 Uhr RS 66 21 60
- Mittagstisch-Treff:** dienstags 11.30 bis 13.00 Uhr Wartburghaus. Bedürftigen Menschen bieten ehrenamtliche Helferinnen in Zusammenarbeit mit Ev.-ref. und Katholischer Kirchengemeinde, Martini-Gemeinde sowie Freie Evang. Gemeinde eine warme Mahlzeit an; Kleiderkammer geöffnet. Kontakt: Johanna Unkrig, Tel. 3 07 29
- Telefon-Seelsorge:** (gebührenfrei) 0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222
- Ökumenisches Hospiz** Hospizbüro Siepenstr. 37 am Johanniter-Krankenhaus, Telefon 68 49 36. (Anrufbeantworter) Sprechstunde donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung. Am Gaswerk 9, Tel. 22 38 Öffnungszeiten: Mo – Do 13.30 - 16.30 Uhr; freitags 13.00 bis 15.00 Uhr
Mobiler sozialer Hilfsdienst: 6 88 78 68
- Ökumenische Initiative**
- Alter Bauhof:**

	Kirche	PGH	auswärts
September			
02. 09.	kein Gottesdienst	09.30 Uhr G m Taufe	11.00 Uhr Remlingrade gem. G
09. 09.	10.00 Uhr Gottesdienst	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl	
16. 09.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr Gottesdienst	
23. 09.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr G m Taufe	15.00 Uhr Hahnenberg
30. 09.	10.00 Uhr ErntedankG	09.30 Uhr Gottesdienst	10.00 Uhr Önkfeld/Zelt
Oktober			
07. 10.	10.00 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl	09.30 Uhr G m Taufe	
14. 10.	10.00 Uhr Gottesdienst	11.15 Uhr ErntedankG	
21. 10.	kein Gottesdienst	09.30 Uhr G m Taufe	10.00 Uhr WBH G zum Synodalen Jugendtag
28. 10.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr Gottesdienst	
31. 10.	19.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag		
November			
04. 11.	10.00 Uhr G zur Silberkonfirmation	09.30 Uhr G m Taufe	
11. 11.	10.00 Uhr m Taufe	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl	
18. 11.	10.00 Uhr Gottesdienst	09.30 Uhr G m Taufe	15.00 Uhr Önkfeld
21. 11.	19.30 Uhr ökum G zum Buß- und Bettag		
25. 11.	10.00 Uhr G m Abendmahl zum Ewigkeitssonntag	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl zum Ewigkeitss.	15.00 Uhr ref. Friedhofskapelle

Kindergottesdienst: sonntags (**außer in den Schulferien**)
 11.15 Wartburghaus
 11.15 Paul-Gerhardt-Haus
 11.15 reformierte Kirche am Markt

Gottesdienst mit kleinen Kindern: Samstag, 27. Oktober, 15.30 Uhr, im Paul-Gerhardt-Haus

Ökumenische Marktandacht jeden Samstag von 11.00 bis 11.15 Uhr in der **reformierten** Kirche am Markt.

Nicht vergessen:
am 02.09.2007



Kirche in Remlingrade

Muttergemeinde
lädt
Tochtergemeinde
ein